

bets- und Wohlfahrtsministerium eingereichten Anzeigen über beabsichtigte Stilllegung von Betrieben eine leichtere Steigerung erfahren. Die Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 1928 zeigt danach folgendes Bild: Januar 66, Februar 78, März 85 Anzeigen.

Die meisten Anzeigen, nämlich 10, sind vom Maschinenbau eingereicht; ihm folgen die Baumwollindustrie mit 8, die Wolllindustrie mit 7 Anzeigen. 5 Anzeigen stammen aus der Ziegelindustrie und der Möbelfabrikation, 4 aus der Steinindustrie. Mit je 3 Anzeigen sind beteiligt die Metallwarenfabrikation, die Papierverarbeitung, die Holzindustrie, die Schokoladenfabrikation, die Schneiderei und die Schuhindustrie. Je zwei Anzeigen sind eingereicht von der Glasindustrie, der Grobisenindustrie, der Eisenwarenfabrikation, der elektrotechnischen Industrie, der Wärrerei und Siedererei und der Papierveredelung. Verschiedene andere Gewerbegebiete haben je eine Anzeige erstattet.

Von dem im Monat Dezember 1927 eingegangenen 74 Betriebsstilllegungsanzeigen fand die Stilllegung in 25 Fällen keine Anwendung. Im übrigen wurden die angezeigten Maßnahmen voll durchgeführt in 13 Fällen, teilweise durchgeführt in 25 Fällen und nicht durchgeführt in 11 Fällen. Beschäftigt waren: 6371 Arbeiter und 1156 Angestellte. Entlassen wurden: 2221 Arbeiter und 53 Angestellte.

* Sport vom Sonntag *

1. F. C. Nürnberg gegen Dresdener S. C. In Dresden siegte der vorjährige Fußballmeister 1. F. C. Nürnberg gegen den mitteldeutschen Meisterschaftsfavoriten Dresdener S. C. mit 3:2 (0:0). Der Kampf wurde sehr flott geführt. Ungefähr 18 000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei.

08-Meißen gegen Viktoria-Frankfurt a. d. Oder 3:3. In Meissen hatte die Elf des Sportvereins 08 in den Frankfurter eine ebenbürtige Elf zu Gast. Das Spiel wurde in flottem Tempo durchgeführt und sah in der ersten Halbzeit die Gäste mit zwei Toren in Vorteil, der gegen Ende des Spiels jedoch wettgemacht wurde.

05-Eintracht Copitz gegen Spielvereinigung Eisenburg 5:1 (1:0). In Copitz hatte der Meister der B-Klasse in dieser Spielvereinigung eine Elf des Elbe-Ester-Gaues zum Gegner, die den Gastgebern den Sieg überlassen mußte. In der ersten Halbzeit lieferten die Gäste ein ebenbürtiges Spiel, aber nach dem Wechsel erlagen sie dem besseren Können der Copitzer.

Virnaer S. C. gegen B. f. B. Kamenz 1:2 (0:0). In Virna mußte sich der dortige Sportklub der Mannschaft des in der ersten Klasse Gau Verlaufs spielenden B. f. B. Kamenz knapp 1:2 beugen, nachdem die Seiten torlos gewechselt worden waren.

Brandenburg in Leipzig geschlagen. Die Mannschaft der Richter weichte in Leipzig, wo sie gegen die Elf der dortigen Sportfreunde eine überraschend hohe Niederlage von 10:3 einstecken mußte.

Spielvereinigung in Jittau erfolgreich. Die Elf der Raupfänger weichte in Jittau, wo sie die Mannschaft des dortigen Ballspielklubs 4:2 besiegte.

Das internationale Ostersportturnier in Folkestone hat mit einem recht günstigen Abschneiden der deutschen Mannschaften geendet. Am ersten Tage spielte Frankfurt 1880 gegen Nite Bols (Holland) 6:0, der D. S. C.-Hannover gegen Old Folkestone 1:1, am zweiten Tage D. S. C.-Hannover gegen United Services 1:1. Die indische Olympiamannschaft, die in den Feiertagen gegen Frankfurt 1880 nur 2:0 siegte, hatte z. B. vorher die Old Folkestone mit 17:0 geschlagen.

Der Clou der Berliner Ostersportspiele war die Begegnung Hertha-B.S.C. mit einer kombinierten Centermannschaft. 15 000 Zuschauer betamen ein äußerst flottes Spiel zu sehen, das der Berliner Meister erst in den letzten

20 Minuten mit 6:3 gewann, nachdem er zur Pause schon mit 3:1 geführt hatte. Union-Altona schlug Norden-Nordwest mit 6:2, verlor jedoch gegen den Spandauer S.V. mit 0:3.

In Süddeutschland schlugen die Sportfreunde-Stuttgart in Belfort eine dortige Mannschaft mit 4:2. Der S. B.-Wiesbaden unterlag Viktoria-Hamburg unerdient mit 1:2. B. f. R.-Mannheim siegte etwas überraschend mit 5:3 über B. f. B.-Leipzig. R. C. S.-Brügge schlug den D. S. V.-München mit 3:1. Auch S. U. S. R.-Agram siegte, und zwar mit 2:1 gegen Bayern-Hof. Der D. F. C.-Prag mußte eine neuerliche hohe Niederlage hinnehmen, und zwar vom S. C.-Freiburg, der die Prager Amateure mit 10:2 besiegte. S. B.-Zuffenhausen schlug Red Star-Zürich mit 4:2. D. F. C.-Prag hatte am 1. Feiertag gegen Karlsruher F. B. 1:6 verloren, R. C. S.-Brügge den F. S. B.-Frankfurt 3:2 geschlagen.

Im norddeutschen Fußball brachte die Kieler Begegnung Holstein-Chelmsford-London in Vor- und Rückspiel die Resultate 2:0 und 5:2. Guts Muths-Dresden verlor gegen Arminia-Hannover 3:4 und siegte gegen Eintracht-Braunschweig 2:1. S. Vg.-Fürth schlug in Hamburg den S. S. B. mit 5:1!

Eintracht-Frankfurt-Tennis-Borussia-Berlin spielten in Frankfurt 2:2.

In Süddeutschland beanspruchten die Spiele des 1. F. C. Nürnberg erhöhtes Interesse. Am Ostermontag siegten die Nürnberger gegen den Beuthener S. S. B. 09 nur knapp 1:0, konnten jedoch am zweiten Tage eine Kombination von Schlesien-Rapid und B.S.C. 08 glatt mit 8:1 abfertigen. Das Pokalturnier in Reife sah im Endspiel den ober-schlesischen Meister Preußen-Zaborze knapp mit 2:1 gegen Admira-Wien siegreich.

Die Olympiabahnradrennen zu Berlin am ersten Osterfeiertag brachten sehr guten Sport. In den Dauerrennen um den Kleinen Osterpreis (30 Kilometer) und den Großen Osterpreis (50 Kilometer) siegte beide Male der Franzose Breaux vor dem deutschen Meister Sawall. Im Omnium-Match der Berufsfahrer war dem Eweltmeister Kaufmann-Schweiz der Sieg nicht zu nehmen. Zweiter wurde Fricke.

Die Leipziger Eröffnungs-Radrennen am Ostermontag sahen in allen drei Läufen des Großen Osterpreises der Dauerfahrer den Belgier Hollebeek siegreich, hinter dem im Gesamtergebnis Salbow, Rosellen und Lewanow die nächsten Plätze belegten. Den Osterpreis der Amateure gewann Eintracht-Dresden.

Die Radrennen in Köln und Elberfeld verliefen nicht ohne Zwischenfälle. In Elberfeld kam der Kölner Vederichs, in Köln der Kölner Krewer zu keine Chancen, da jeweils eine Ersatz-Schrittmacher-Maschine fehlte. In Köln siegte Berkeyn vor dem Holländer Snek. In Elberfeld war Möller vor dem Italiener Toricelli und Bauer erfolgreich.

Die Ostersportrennen in Dresden (2. Feiertag) brachten im Großen Osterpreis einen Sieg des Belgiers Hollebeek vor Salbow, Fricke-Hannover gewann ein 5000-Meter-Punktrennen und ein 2000-Meter-Vorgabefahren, während sich bei den Amateuren Eintracht-Dresden ein Auscheidungsfahren holte.

Die traditionelle Oster-Radfernfahrt Berlin-Leipzig des B. D. R. endete in der A-Klasse mit dem Siege von Stöpel-Berlin 4:46:40,6. In der B-Klasse belegte Mirtschint-Dresden 4:46:16 den ersten Platz.

Zum Leichtathletik-Wettkampf Berliner S. C.—Athen in Athen traten die Griechen mit einer großen Zahl ihrer Olympiakandidaten an. Die Wettkämpfe, die am Sonnabend und Sonntag vor je 15 000 Zuschauern vor sich gingen und denen auch der deutsche Gesandte Kenner sowie die Gemahlin des griechischen Staatspräsidenten beimohnten, erbrachten den Beweis, daß die Griechen in der Leichtathletik nicht zu unterschätzen sind. Allerdings lißen die Berliner unter dem Klimawechsel. Die Griechen stellten drei neue Landesrekorde auf.

Das Abdell-Loddington-Rennen, die erste Zuchtprüfung des Derby-Jahrganges, das als Hauptereignis des Trabrenntages in Berlin-Mariendorf am 1. Feiertag ausgefahren wurde, endete mit dem Siege von Britton (Großmann) vor Leonardo und Leo Watts. Toto 80 Sieg, 29, 13 Platz. Fünf Pferde.

Flugsport. Am 30. Juni findet von Detroit (U. S. A.) aus die Gordon-Bennett-Fahrt der Freiballone 1928 statt, an der sich Deutschland mit mindestens 3 Ballonen beteiligen wird.

Fußball. Spielvereinigung Fürth wurde in Berlin von Hertha-B.S.C. 4:1 geschlagen.

Tennis-Borussia schlug S. C.-Apolda, den Meister Ostthüringens, 5:3. F. C.-Nürnberg schlug den Dresdner Sportklub 3:2.

Sachen. Sportklub Frankfurt 1880 schlug die Grasschaftsmannschaft der Rice Bols in Folkestone, England, 6:0.

Turnen. Im Kunstturnen-Städtekampf Hamburg, Berlin und Leipzig siegte Hamburg.



Die Bezwingerin der Meerenge von Gibraltar. Die Londoner Stenolympistin Mercedes Gleitze, die in knapp 13 Stunden die Straße von Gibraltar durchschwamm.

Börse und Handel

Am Osterjonnabend blieben sämtliche Wertpapierbörsen in Sachsen geschlossen. In Freiberg fand nicht statt.

Die amtliche Großhandelsindexziffer.

Berlin. Die auf den Stichtag des 3. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts war gegenüber der Vorwoche mit 138,8 (138,9) nahezu unverändert. Im Monatsdurchschnitt März ist die Gesamtindexziffer um 0,4 Prozent auf 138,5 gegenüber 137,9 im Durchschnitt Februar gestiegen.

Sonne und Mond.

10. 4. Sonne U. 5.17, U. 6.47; Mond U. —, U. 7.29

Amor auf Schleichwegen.

Ein heterer Roman von Friede Vitzner.

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

50

Nachdruck verboten.

Voll Feuerifer taten die Leute, was Roy ihnen gesagt hatte, und nach zwei Minuten lagen Lo Lung und Tse Hai lieb und nett als Kollschinken am Boden des Zimmers einträchtig nebeneinander.

„So, meine Herren, nun unterhalten Sie sich gut! Für die nächsten Stunden wird Sie niemand in dieser Beschäftigung stören. Aber bitte, zanken Sie sich nicht darüber, wer in dieser ganzen Sache den größeren Fehler gemacht hat. Einer war so dumm wie der andere!“

„Christenbund, das will ich dir gedenken!“ krächte Lo Lung aus seinem Felt heraus.

Tse Hai dagegen sagte nur durch die Zähne: „Es hilft euch ja doch nichts, heute glaubt ihr euch in Sicherheit, und morgen seid ihr wieder in unserer Gewalt!“

„Ihr müßt das ja wissen, ich kann es mir nicht denken. Auf wen habt ihr es denn so im besondern abgesehen, da ihr ja gehört habt, daß Mister Bredow, nach dem all euer Sinnen und Trachten geht, gar nicht in Schanghai ist?“

Roy stand vor seinen sich in maßloser Wut windenden Opfern und sah sie freundlich lächelnd an.

„Haltet ihr Christenbunde uns Eöhne Buddhas für so leichtgläubig, daß wir euch das glauben?“

„Lassen Sie doch die Sache ruhen, Roy! Kommen Sie, mir ist darum zu tun, daß ich meinen Freund endlich aus seiner Sorge um mich befreien kann.“ sagte Roy und strebte dem Ausgang zu.

„Sie haben recht! Diese gelben Hunde sollen andersern, wen sie wollen, aber uns nicht! — Guten Abend, meine Herren, lassen Sie sich die Zeit nicht lang werden, denn vor morgen früh dürfte wohl niemand zu Ihrer Gesellschaft hier erscheinen, da ich mir erlauben werde, Ihren Leuten dort zu sagen, daß man Sie erst vor morgen früh stören soll. — Und daß Ihre Leute sich nach meiner Bestellung richten, das lassen Sie nur getroffen, meine Sorge sein.“

Roy, Roy und seine Hilfsmannschaft, die sich verschiedene Fußtritte an die Adresse Lo Lungs und Tse Hais nicht versagen konnten, verließen das Zimmer, und Roy verschloß wie ein guter Hausvater sorgfältig alle Türen.

Den Kulis Lo Lungs gab er jedem ein Tael mit dem Be-

fehlt, sich nicht vor morgen früh um ihren Herrn und Tse Hai zu kümmern, da die beiden nicht gestört werden dürfen.

Nachdem Roy in dem französischen Hotel alle Angelegenheiten erledigt hatte, fuhr er mit Roy in seine Wohnung, damit sich Roy erst umkleiden könne, denn kein Anzug hatte beträchtlich an Frische und Eleganz eingebüßt.

Nachdem Roy ein lang entbehrtes Bad genommen und einen von Roms Anzügen angezogen hatte, der ihm so leiblich paßte, saßen die beiden Herren sich noch für ein paar kurze Minuten gegenüber, um die letzten Beschnisse noch einmal durchzusprechen.

„Ich will ehrlich sein, Mister Bredow, ich glaube Ihnen, was Sie Lo Lung gesagt haben. Ich zweifle nicht an Ihnen.“ Roy sah ihn prüfend an.

„Wie soll ich das verstehen?“

„Ist das so schwer zu verstehen, Mister — Roy?“

„Roy war einen Augenblick lang still, er biß sich auf die Lippen, dachte nach und sagte dann ruhig:

„Es nützt nichts, zu leugnen, wenn Sie doch alles wissen. Oder vielmehr, es ist wohl jetzt am Platze, wenn ich Ihnen, dem ich zu großem Danke verpflichtet bin, alles erkläre. — Ja, ich bin Roy — und mein Freund ist der Stahlkönig Robert Bredow.“

„Verzeihen Sie mir die Frage, — aber wozu diese Namensvertauschung?“

„Hören Sie mir eine Viertelstunde zu, dann werden Sie alles wissen! Sie haben jetzt ein Recht darauf.“

In möglichster Kürze erklärte Roy dem aufmerksam zuhörenden Roy, wie die Namensvertauschung zustande gekommen war und was der Zweck des ganzen Anlasses der Chinesen gewesen sei.

„Donnerwetter, das sind ja liebliche Eröffnungen! Eine feine Dame scheint mir ja die Frau Stiefmutter zu sein! Zu der kann man ja Bredow gratulieren. Da hätte ich Sie also gewissermaßen vom Tode errettet!“

„Nicht nur gewissermaßen, sondern ganz richtiggehend, lieber Roy, denn mein letzter Versuch zu meiner Befreiung, daß ich den Schurken meinen richtigen Namen verriet, verlagte ja gänzlich, wie Sie nur zu gut wissen.“

„Was soll aber nun werden, die Kerle geben doch nicht Ruhe? Wollen Sie nicht lieber gegenseitig ihre angeborenen Namen annehmen und China so schnell wie möglich verlassen?“

„Das geht auf keinen Fall, — ausgeschlossen! Im Gegenteil, ich muß Sie bitten, noch weiter mit mir Komödie zu spielen, daß Sie mich für Bredow halten, denn erstens soll Robert nichts

erfahren, daß man ihm hier nach dem Leben trachtet, denn er würde ja doch nicht Schanghai verlassen, solange — —“

„Im, solange Miß Christa noch hier ist!“

„Ja, und zweitens kann ich, solange man mich für ihn hält, doch immer noch die schlimmsten Gefahren von ihm abwenden und auf mich überleiten.“

„Lieber Roy, das finde ich aber, offen gesagt, die Freundschaft zu weit getrieben! Sie sind doch schließlich auch ein Mensch!“

„Aber zu ersehen! — Robert aber ist unersetzlich, denn das Wohl und Wehe vieler hundert Arbeiter hängt an seinem Leben. Was soll denn werden, wenn der Sohn dieser verbrecherischen Frau tatsächlich der Erbe aller Güter und Fabriken wird? In der Hand dieses unfähigen Knaben geben ja die Werte ihrer Auflösung entgegen! — Und sehen Sie mal, nach mir trägt kein Fahn! Bin ich tot, dann lagen höchstens meine guten Freunde vor mir: Er war ein guter Kerl, — aber viel hat die Welt an ihm nicht verloren! Ich habe keine Angehörigen, keine Besitztümer, und mich liebt keine reizende Frau so, wie Fräulein Christa meinen Gefühlen nach meinen Freund liebt.“

„Einen Schmarren wissen Sie! Ich bürge Ihnen, daß es hier in Schanghai eine Frau gibt, die sie ebenso liebt wie Christa den Stahlabaradscha.“

„Was soll das, Roy?“ Roy betam gegen alle seine Vernunftgründe doch einen roten Kopf und sah an Roy vorbei, der ihn lachend anblinzelte.

„Das soll heißen, daß ich mit meinen bauernblauen Augen bemerkt habe, daß ein gewisser Mister Roy, — nicht Bredow, — Roy, so schlichtweg Roy, — von einer Dame, die erst genau wie er sich für eine andere Person ausgab, fraglos geliebt wird, — so richtiggehend geliebt wird!“

„Roy, Sie sind ein —“

„Ein unausstehlicher Mensch! Ich weiß, mein Lieber, Sie sind nicht der erste, der mir dies anvertraut.“

„Nein, nicht doch, lassen Sie einen doch ausreden, — ein ganz famoser Bursche sind Sie, und ich bitte Sie von ganzem Herzen, seien Sie mir ein Freund!“

„Wegen meiner bauernblauen Augen, oder weil Miß Holm Sie liebt?“

„Hanswurst, — wegen beider, wenn Sie es ganz genau wissen wollen! — Doch nun zu dem springenden Punkt zurück — trotzdem muß alles beim alten bleiben! Bis wir wieder in Deutschland sind und ich meinen Freund wieder in völliger Sicherheit weiß, bleibe ich Bredow!“

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.